

Zu diesem Heft

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Manchem von Ihnen mag es wie mir ergehen: Ich beobachte zwar mit Interesse die Veränderung traditioneller Sportarten und das Aufkommen neuer Sportarten, versuche mich auch in manchen von ihnen, reflektiere aber eher selten über ihr Kommen und Gehen. Die Lektüre der Beiträge zum Schwerpunktthema „Trendsportarten“ kann hier Abhilfe schaffen, und sie hat mir gezeigt, wie wichtig die Auseinandersetzung mit diesen aktuellen Entwicklungen ist.

Die vier Beiträge zur von Jürgen SCHWIER (Jena) betreuten Thematik bieten eine Einführung vorwiegend aus sozialwissenschaftlicher Perspektive. In seinem Grundsatzartikel „Do the right things' – Trends im Feld des Sports“ (S. 7-13) erörtert Jürgen SCHWIER das „Hype“ und „Hip“ sportiver Trends und spürt dann den Fragen nach, welche Sportarten im Trend liegen, durch welche Merkmale Trendsportarten charakterisiert werden und wie Trendsportarten entstehen. Anne SCHILDMACHERS Aufsatz „Trends und Moden im Sport“ (S. 14-18) ergänzt diese allgemeine Betrachtung. Sie beleuchtet einige zentrale gesellschaftliche Entwicklungslinien, die für die Zukunft des Sports besondere Relevanz besitzen, und stellt fünf globale Trends heraus, die die gegenwärtige Sportentwicklung maßgeblich beeinflussen.

Die beiden weiteren Autoren fokussieren das Skating. Matthias OLTMANNs setzt sich in seiner explorativen Studie „Zwischen Lifestyle und Mainstream – Gedanken zur Partizipation jugendlicher und erwachsener Skater an der neuen Asphaltkultur“ (S. 20-25) mit der Frage auseinander, ob Erwachsene Skating als „normalen“ Breitensport betreiben oder ob sie Skating auch deshalb pflegen, weil es ihnen die Möglichkeit eröffnet, juvenilen Lebensstil zu adaptieren und zu präsentieren. Volker NAGELS Bericht „Inline-Skating vernetzen – Ein Beispiel sportwissenschaftlicher Projektarbeit im 'Trendsport'“ (S. 26-31) ist in engem Bezug zum Hamburger Forschungsschwerpunkt „Städtische Bewegungskultur“ zu sehen. Er zeigt exemplarisch, wie sich Sportwissenschaft und Sportpraxis durch den Aufbau eines Netzwerkes in einer Trendsportart wechselseitig befruchten können.

Neben unserem Schwerpunktthema verdient diesmal die Rubrik „Vorstand“ (S. 3-6) Ihre besondere Beachtung. Zum einen werden die Diskussionsergebnisse wiedergegeben, die auf der letzten Vorstandssitzung zu grundlegenden Fragen unserer zukünftigen Verbandsentwicklung erarbeitet worden sind. Zum anderen erfahren Sie Wichtiges über die fortgeschrittene Planung für den Hochschultag 1999 – die 1. Ankündigung liegt diesem Heft bei! – sowie zu den Überlegungen, wo der Hochschultag 2001 stattfinden könnte. Drittens finden Sie hier die im Vollzug des Auftrages der Hauptversammlung erarbeiteten Richtlinien „Zu Veröffentlichungen in der dvs-Schriftenreihe“ (S. 5). Sie schaffen wohl einen ausgewogenen Kompromiß zwischen den seinerzeit vertretenen gegensätzlichen Positionen und wurden vom Vorstand einstimmig beschlossen. Und dazu paßt schließlich unsere von Dorothee ALFERMANN (Leipzig) angeregte Absprache, daß zur Veröffentlichung in den „dvs-Informationen“ eingereichte Beiträge strittigen Inhalts bzw. personenbezogener Attacken künftig noch zusätzlich außerhalb des Vorstands begutachtet werden, vorzugsweise von Personen aus dem Kreis unserer DFG-Sondergutachter.

Darüber hinaus enthält dieses Heft natürlich noch viel Interessantes. So bringt das „Forum“ einen Bericht von Lorenz PEIFFER/Guido BEHOLZ/Rüdiger STREILEIN über eine von ihnen geschaffene sporthistorische Literaturdatenbank, die SPOLIT ergänzt (S. 32-33). Gerhard TROSIEN kommentiert unter der Überschrift „Sportmedienwissenschaft trifft Mediensportwirtschaft“ das 2. Heidelberger Sportbusiness-Forum, das sich als „ein Muster und Modell für das Zusammenwirken von Theorie und Praxis“ etabliert hat (S. 34-35). Und nicht zuletzt wartet, wie üblich, in den von mir nicht herausgehobenen Rubriken eine Fülle von Informationen auf Sie: Ankündigungen, Berichte aus den Sektionen und Kommissionen sowie über Neuerscheinungen, Veranstaltungen u.v.m.

Zum Schluß noch eine Bitte und ein Hinweis in eigener Sache: Wir möchten die „dvs-Informationen“ gerne noch viel stärker als bisher für Stellenanzeigen öffnen. Helfen Sie uns dabei, und liefern Sie uns auch dann Ausschreibungen, wenn diese nicht im engeren Sinne auf das wissenschaftliche Berufsfeld bezogen sind. Im Gegensatz zu anderen Publikationsorganen werden wir alle Stellenausschreibungen kostenlos veröffentlichen! Und last but not least: Die Sammelordner für die „dvs-Informationen“ sind fertig, und wir geben sie zum Selbstkostenpreis ab (siehe S. 25). Wenn Sie Ihre Hefte wohlgeordnet und optisch attraktiv aufbewahren wollen, dann ist das die richtige Lösung!

Mit besten Empfehlungen

Ihr

Klaus Zieschang